

Altpreußische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 S., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 S. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 S. pro Zeile, Belegexemplar 10 S. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesammten Inhalt: Max Wiedemann in Elbing.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaatz in Elbing.

Nr. 240.

Elbing, Mittwoch, den 13. Oktober 1897.

49. Jahrgang.

Die Sozialdemokratie und die Landtagswahlen.

Der Beschluß des sozialdemokratischen Parteitages in Hamburg über die Frage der Beteiligung der Sozialdemokratie an den Landtagswahlen, hat, wie der ausführliche Bericht des „Vorwärts“ jetzt darthut, weniger Bedeutung, als ihm ursprünglich beigegeben wurde. Das Ergebnis der ganzen breitpurigen Erörterung ist der Beschluß, bei den Landtagswahlen eigene Wahlmänner aufzustellen, für deren Wahl einzutreten. Die Unterstützung bürgerlicher Parteien im ersten Wahlgang soll ausgeschlossen sein. Die sozialdemokratischen Wahlmänner sollen bei der Abgeordnetenwahl dieselbe Taktik wie für die Reichstagswahlen befolgen, d. h. von zwei Uebeln das kleinere wählen, wenn sich eine Mehrheit von sozialdemokratischen Wahlmännern nicht ergeben hat. Das Ergebnis ist herbeigeführt worden durch die Annahme eines Änderungsantrages zu der Resolution Bebel, wonach Kompromisse mit anderen Parteien nicht abgeschlossen werden dürfen. Durch die Annahme dieses Amendements waren auch diejenigen Absätze des Bebel'schen Antrages erledigt, welche dort, wo die Aufstellung eigener Wahlmänner unmöglich ist, unter gewissen Bedingungen die Wahl von Wahlmännern gestatten, die ausschließlich einer bürgerlichen Oppositionspartei angehören. Nach der Abstimmung über den Antrag Mittag begann vor der weiteren Abstimmung, also mitten zwischen den Abstimmungen, was geschäftsordnungsmäßig nicht zulässig ist, eine Diskussion, weil Hoch-Hanan bezweifelte, daß das Amendement Mittag den übrigen Theil des Bebel'schen Antrages erledige. Die Diskussion hatte nach dem „Vorwärts“ den nachfolgenden Verlauf: Vorf. Singer: Ich fasse den eben gefassten Beschluß dahin auf, daß da, wo nach Punkt 1 der Resolution eine Wahlbeteiligung erfolgt, überhaupt nur durch Aufstellung sozialdemokratischer Wahlmänner in die Wahl einzutreten werden kann. (Lebhafte Zustimmung.) Deshalb wäre meiner Meinung nach der Rest der Resolution wohl erledigt. Ich stelle fest, daß der Parteitag in diesem Sinne den Beschluß gefaßt hat (Widerspruch.) Mollenhuth: Ich habe allerdings für den ersten Satz des Antrages gestimmt. Aber ich halte es keineswegs für ein Kompromiß, daß man gemeinsam mit anderen die Junker niederstimmt (Lebhafte Zustimmung), daß man zu diesem Behufe also für einen Gegner eintritt. Vorf. Singer: Für den Fall, daß sich eine solche Gelegenheit bieten würde, würde diejenige Taktik zu beobachten sein, die die Partei für die Reichstagswahlen festgelegt hat, d. h. wo sozialdemokratische Wahlmänner gewählt sind, wählen sie von zwei Uebeln das kleinere. (Sehr richtig!) Bebel: Auch ich bin der Ansicht, daß durch die Annahme des eben angenommenen Antrages zu Punkt 2 die Punkte 3 und 4 der Resolution erledigt sind, (Zustimmung) daß es daher also da, wo die Parteimänner beabsichtigen sollten, keine eigenen Wahlmänner aufzustellen, sondern von vornherein für absolut ausgeschlossen zu stimmen, dies letztere Vorf. Singer: Also ich konstatiere die Einmüthigkeit des Parteitages darin, daß auf Grund des hier gefassten Beschlusses eine demnächstige Beteiligung nur durch Aufstellung sozialdemokratischer Wahlmänner geschehen kann. (Zustimmung.) Dahob der Vorsitzende Singer, im Schlußwortener der Wahlbeteiligung, wie es scheint zu seiner eigenen Genugthuung hervor, die Verhandlungen immer die Sozialdemokratie geliefert, daß, wo eröffnet, sie an dem Grundgesetz festhalte, daß die eigene Kraft gestärkt, jedes Bündniß, jedes Kompromiß mit bürgerlichen Parteien verschmäht.

wollen, trotz des Beschlusses des Hamburger Parteitages seine Absicht durchzusetzen? Das bleibt abzuwarten. Einstweilen muß man sagen, dieser sozialdemokratische Parteitag ist ausgegangen wie das Horneberger Schießen.

Die Kaisermanöver im bayerischen Landtage.

Die Interpellation über die Kaisermanöver bei den letzten großen Manövern kam in der bayerischen Abgeordnetenkammer am Sonnabend zum Abschluß. Der Rest der Debatte bestand fast nur aus persönlichen Polemiken der einzelnen Redner gegen einander. Dr. Sigl führte dem Abg. Dr. Orterer gegenüber aus, die Sozialdemokraten betrachteten er vom Standpunkt des Christenthums aus als Brüder; er müsse anerkennen, daß er dieser Partei unter den gegenwärtigen Verhältnissen sehr sympathisch gegenüberstehe. An Soldaten und Mannövern habe er noch nie einen Genuß gehabt. Abg. Dr. Sigl versicherte dem Abg. Casselmann, daß er nie die Mainbrücke abbrechen wollte, die zerbricht schon von selbst. (Heiterkeit.) Auch denke ich nicht daran, das deutsche Reich zu vernichten. (Heiterkeit.) Ich hoffe, daß wegen Dr. Sigl und des „Bayer. Vaterl.“ nie zwischen Nord und Süd ein Krieg entstehen wird. (Heiterkeit.) Abg. Dr. Orterer wandte sich gegen den „ruppigen“ Ton Dr. Sigl's und erklärte es für höchst traurig, daß ein solches Stambblatt, wie das „Baterland“ des Abg. Dr. Sigl in München, existiere. Kriegsminister v. Aich erklärte: Die bayerische Armee hatte seit den Manövern nur einen Verlust von 39 Pferden; davon sind 27 verendet oder mußten getödtet werden, 12 sind dauernd unbrauchbar geworden. Redner erklärt, daß er keine Landesmittel für die Deckung der Manöverkosten in Anspruch nehmen werde. Man habe gesagt, die Manöverkosten belaufen sich auf 10 Millionen. Er wisse es nicht, denn die Kosten seien noch nicht liquidirt, auch in Preußen nicht. Aber die Zahl der Soldaten und der Uebungstage sei die nämliche gewesen wie sonst. Mehrkosten entstünden nur durch das Zusammenziehen der Truppen auf einen Punkt. Er hoffe im Interesse des Stats, daß die Summe von zehn Millionen nicht erreicht werde. Dem Abg. Dr. Orterer, der es getadelt habe, daß die Truppen an der Stelle des Kriegsschauplatzes von 1866 zu manövriren hatten, sei zu rathen, in seinen Museen die Kriegsgeschichte von 1866 nachzulesen. Er werde dann finden, daß damals die Kämpfe diesseits der Rhön, heuer jenseits stattgefunden haben. Ueber Taktik kann ich hier keine Vorlesung halten, darüber müssen die Schiedsrichter das Urtheil fällen. Daß durch schlechte Führung ein Armeekorps in eine schlechte Lage gekommen sei, ist nicht wahr. Man hat gesagt, daß Radfahrer (Meldereiter) 150 Kilometer neben Wagen herreiten mußten. Ich muß Dr. Sigl Recht geben, daß es keine Bayern waren. Soviel kann ich aber konstatiren, daß nur einmal auf etwa 25 Kilometer weit der Wagen begleitet wurde. 150 Kilometer wären allerdings für Radfahrer auch keine übertriebene Leistung gewesen, unmöglich allerdings für Pferde. Jedenfalls steht soviel fest, daß durch die Besprechung der Angelegenheit, die fast ebenso lange dauerte, wie die Manöver selbst (Große Heiterkeit), die Kosten des Manövers nicht geringer werden. Damit schloß die Besprechung der Interpellation.

Folgen wird die Interpellation voraussichtlich nicht haben, sondern die Manöver werden wohl auch in Zukunft in der Weise abgehalten werden, wie es die Militärverwaltung, die ja allein sachverständig in dieser Beziehung ist, für zweckmäßig hält. Immerhin hat die Interpellation zu einer Widerlegung übertriebener Gerüchte geführt, was schon allein von Nutzen ist.

Deutschland.

Berlin, 11. Oktober.

Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen machten am Montag dem Darmstädter Hof einen Besuch und kehrten Abends nach Cronberg zurück. Am Dienstag wollte das russische Kaiserpaar und das großherzoglich hesische Paar der Kaiserin Friedrich einen Besuch abstatten.

Der sozialdemokratische Parteitag beschloß am Sonnabend noch, die Parteileitung wiederum nach Berlin zu verlegen und den nächsten Parteitag in Stuttgart abzuhalten. Die Ueberfiedelung der Parteileitung nach Berlin soll noch in diesem Monat

erfolgen. In Hamburg ist in einer Volksversammlung Abgeordneter Bebel als Kandidat für die nächste Reichstagswahl nunmehr aufgestellt worden.

Der Direktor im Reichsversicherungsamt Gabel wurde zum Präsidenten des Reichsversicherungsamts ernannt.

Im Wahlkreise Oldenburg-Plön haben die Nationalsozialen als Reichstagskandidaten den Redakteur Damajst-Berlin aufgestellt. Die Reichstagsersatzwahl in Oldenburg-Plön wird, wie verlautet, zwischen dem 20. und 25. November stattfinden.

Die Konferenz der Oberpostdirektoren soll Ende dieser Woche im Reichspostamt stattfinden. Bevor dann aber endgiltige Maßnahmen getroffen werden, sollen der „D. T.-Ztg.“ zufolge auch noch gewisse Berufsverbänden, wie Handelskammern und Landwirtschaftskammern, gutachtlich ihre Meinung über die geplanten Reformen äußern.

Die endlich erwachende größere Regsamkeit in den Berliner kirchlich-liberalen Kreisen hat auch gestern, am zweiten Tage der Kirchenwahlen, Erfolge herbeigeführt. Die Liberalen haben in St. Thomas und Zion die Positiven geschlagen, in Nazareth, das vor drei Jahren positiv gewählt, konnten sie den erneuten Ansturm der Positiven zurückwerfen und ihre Mehrheit behaupten, Andreas, St. Paul und Philipp-Apostel blieben ihnen erhalten und nur in der Friedensgemeinde, wo neben drei Positiven auch ein liberaler Veleiter mit einigen liberalen Vertretern auswich, unterlag die liberale Partei, während Himmelfahrt, die Versöhnungsgemeinde, Gethemane, Markus, Lukas und die Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche in den Händen der Positiven verblieben. Insgesamt erschienen in den 13 Gemeinden 11421 Wähler an den Urnen, d. h. fast 67 v. H. der eingeschriebenen Wähler; dabon stimmten 5717 positiv und 5658 liberal, die übrigen Stimmen waren ungiltig.

Nach der im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellten Nachweisung der auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich Baiern's — im Monat August d. J. vorgekommenen Betriebsunfälle waren zu verzeichnen:

Entgleisungen auf freier Bahn	14
in Stationen	21
Zusammenstöße auf freier Bahn	3
in Stationen	20
sonstige Betriebsunfälle	158
zusammen	216

Die Betriebslänge betrug 39792 km, an Zugkilometern wurden geleistet 30186331, so daß je ein Unfall auf 184 km Betriebslänge oder auf 139752 Zugkilometern entfällt.

Bei den Unfällen wurden:	ge-	ver-
Reisende	tödtet	legt
Bahnbeamte und Bahnarbeiter im Dienst	11	64
Post-, Steuer-, Telegraphen-, Polizei-Beamte u. im Dienst	35	79
fremde Personen, einschließlich der nicht im Dienst befindlichen Beamten und Arbeiter, aber ausschließlich der Selbstmörder	—	2
zusammen	16	17

Auf Antrag des Danziger Generalkommandos ist seitens der Hamburger Staatsanwaltschaft gegen den Redakteur des „Hamburger Generalanzeigers“, Dr. Bruno Wagner, die Untersuchung eingeleitet worden. Es handelt sich um den Abdruck einer Depesche aus Danzig, in welcher es für sittlich berechtigt erklärt wird, wenn Militärposten auf Personen, welche wegen eines geringfügigen Vergehens festgenommen und auf der Flucht sind, nicht schießen. Die Strafverfolgung des Redakteurs geschieht wegen Auforderung zum Ungehorsam gegen militärische Vorschriften. Der dorus eventualis wird in diesem Prozeß voraussichtlich eine Rolle spielen.

Daß die Wochenschrift „Kritik“ bereits eingegangen sei, wird von dem Herausgeber Dr. Brede als unrichtig bezeichnet.

Der Privatdozent an der hiesigen Universität Dr. W. Kaufmann und der bisherige Sekretär des hiesigen Schutzkomites griechischer Gläubiger Roehler sind dem deutschen Delegirten zur griechischen Finanzkommission beigegeben und nach Athen abgereist.

Hamburg, 11. Oktober. Im Prozeß Stenzel sagte der Angeklagte aus, daß er die beiden Artikel, in denen der König der Belgier beschuldigt wird, in gewinnjüchtiger Absicht die Spielbanken zu be- günstigen, nicht verfaßt habe, daß er jedoch die

Verantwortung für dieselben übernehme. Die Zeugen Baron Goffinet, der belgische Kronsyndikus Wiener und der belgische Deputirte Lorand bekundeten, daß der König den Spielbanken gänzlich fernstehe und die Verhältnisse der letzteren seitens der Regierung geregelt seien. Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängniß, der Vertheidiger, welcher die Befugniß des belgischen Gesandten Baron Greinbl zur Stellung des Strafantrags bestritt, verlangte die Freisprechung des Angeklagten. Der Gerichtshof erkannte auf 8 Monate Gefängniß und wegen Fluchtverdachts auf sofortige Verhaftung des Verurtheilten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser von Oesterreich ist am Montag zu längerem Aufenthalt in Budapest eingetroffen. Eine gemeinsame österreichisch-ungarische Ministerkonferenz fand am Sonntag in Wien unter Vorsitz des Kaisers statt. Der „Budapester Korrespondenz“ zufolge wurde endgiltig der gemeinsame Kostenvoranschlag festgesetzt, dessen Erhöhung sich in so bescheidenen Dimensionen bewegt, daß das Budget viel günstiger ist als das laufende. Der Tag des Zusammentrittes der Delegationen wurde noch nicht bestimmt.

Italien.

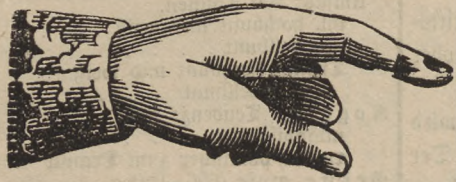
In Rom fand Sonntag eine Versammlung römischer Kaufleute statt, um gegen den Fiskalismus zu protestiren, mit dem die Steuerbeamten in diesem Jahr das Einkommen einschätzen. Eine Bewegung gegen diesen Fiskalismus hat in allen Städten stattgefunden, fast alle Handelskammern haben dagegen gerichtete Beschlüsse gefaßt, in Mailand, Florenz, Venedig, Neapel und Palermo fanden ähnliche Versammlungen statt. Die in Rom abgehaltene Versammlung war die großartigste Demonstration des Kaufmannstandes, die seit 1870 stattgefunden hat. Es nahmen daran über 2000 Menschen Theil, darunter die angesehensten Personen des Handelsstandes. Die Diskussion verlief stürmisch. Endlich wurde eine Tagesordnung beschlossen, in der gegen jede das richtige Maß überschreitende Einschätzung protestirt und die Regierung des Wortbruchs beschuldigt wird. Es wurde ferner beschlossen, eine Kommission zu ernennen, die am folgenden Tage schon sich zum Ministerpräsidenten begeben sollte, um ihm die Klagen des Kaufmannstandes vorzutragen. Alle Kaufleute und Gewerbetreibenden Rom's sollen sich auf dem Capitol versammeln, um mit dieser Kommission vor das Ministerium des Innern zu ziehen. Während dieser Zeit sollen alle Geschäfte geschlossen bleiben, und an den Läden soll ein Plakat verhängen, daß sie aus fiskalischen Gründen geschlossen sind. — Rudini wurde telegraphisch erucht, die Kommission zu empfangen, sowie den Finanzminister und den Schatzminister zu veranlassen, bei dem Empfang zugegen zu sein. Die Demonstration hat denn auch unter großer Beteiligung und Führung des Proshnac von Rom, und des Präsidenten der Handelskammer stattgefunden. Ministerpräsident di Rudini empfing eine größere Abordnung der Manifestanten und erklärte derselben, daß alles innerhalb der gesetzlichen Grenzen Mögliche geschehen werde, um zwischen den Steuererhebern und den Steuerzahlern eine freundschaftliche, von größerer Billigkeit und Gerechtigkeit eingelebte Verständigung herbeizuführen. Einige Adelsführer benutzten die Menschenansammlung in den Straßen und versuchten an einigen Punkten das Straßengpflaster aufzureißen. Hierbei kam es bei der Via dell'Anima zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Vier Polizisten und 3 Carabinieri wurden verwundet; einer der Adelsführer wurde getödtet. Auf Seiten der Aufreißer konnten bisher drei Verletzte festgestellt werden, einer davon ist schwer getroffen. Es wurden einige 20 Verhaftungen vorgenommen.

Türkei.

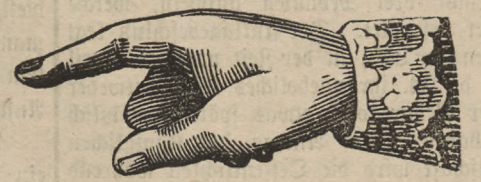
Der deutsche Botschafter Freiherr v. Saurma-Jeltsch dinnerte am Freitag im Yıldiz-Kiosk und wurde darauf von dem Sultan in Audienz empfangen, wobei er dem Sultan ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm überreichte.

Die Lage auf Kreta erklärt das französische Regierungsorgan, der „Temps“ für unhaltbar; es sei die höchste Zeit, daß Europa der übernommenen Verpflichtung nachkomme, gebedlichere Zustände auf der Insel herbeizuführen. Das Blatt schlägt vor, die Verwaltung Kretas provisorisch einem Kommissar als Delegirten Europas anzuvertrauen, etwa einem ehemaligen Diplomaten, welcher

Neu aufgenommen!



Schuhwaaren



aller Art für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder.

Berliner Waarenhaus J. Lehmann.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit unter Garantie des guten Passens und der Haltbarkeit.

== Geschäfts-Eröffnung. ==

Einem geehrten Publikum hiedurch die ergebene Anzeige, dass ich mein **Geschäft** für

elektrische Beleuchtungsartikel

eröffnet und

Kronleuchter, Wandarme, Deckenbeleuchtungen, Ampeln, Tischlampen etc.

von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten** stets am Lager haben und zu

billigsten Preisen

abgeben werde.

Gleichzeitig übernehme

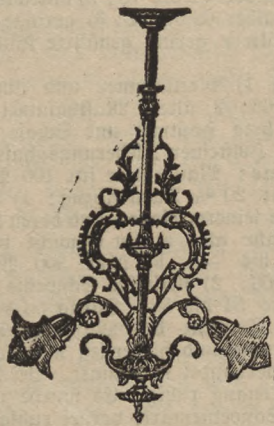
elektrische Lichtanlagen

bei **sauberster** Ausführung zu ebenfalls **billigsten** Preisen.

Gas- und Petroleum-Kronleuchter, Wandarme etc. etc. werden in **geschmackvollster** Weise für elektrisches Licht umgearbeitet.

Hochachtungsvoll ergebenst

C. Wosegien.



Th. Jacoby,

Fischerstr. 24.

1897^{er} Modell-

Hut-Ausstellung

ist eröffnet

und bietet in bekannt reichster Auswahl:

Original-Modell-Hüte

Copien von Modellen.

== Regenschirme ==

größte Auswahl, billigste Preise in der

Schirmfabrik von R. Lengning

Neue Ueberzüge.

21. Fischerstraße 21.

Reparaturen.

Spielwaaren,

sowie Puppen, gekleidet, als auch Gestelle, Köpfe etc. werden kolossal billig verkauft bei

R. Lengning, Fischerstr. 21.

Blechpuppenköpfe in allen Größen.

Apfelmarmelade

per Pfd. 30 Pfg.

Kirschenmarmelade

per Pfd. 50 Pfg.

Beerenobstmarmelade I

per Pfd. 50 Pfg.

Beerenobstmarmelade II

per Pfd. 40 Pfg.

Stachelbeermarmelade

per 1 Pfd.-Gl. 60 Pfg.

Erdbeermarmelade

per 1 Pfd.-Gl. 75 Pfg.

Himbeermarmelade

per 1 Pfd.-Gl. 75 Pfg.

Orangenmarmelade

per 1 Pfd.-Gl. 1 Mk.

Apfelgelee I

per 1/2 Pfd.-Gl. 30 Pfg.

Apfelgelee II

per Pfd. 30 Pfg.

empfehlen die

Obsthalle

Alter Markt.

Fr. Schnur,

Musik-Diregent,

Alter Markt 50, Ecke Kettenbrunnenstr. empfiehlt sich zu Concerien, Bällen, Hochzeiten, Vereins- und Privatfestlichkeiten zu den coulantesten Bedingungen. Stelle auch Klavierspieler. Die Dampf-Färberei und Chem. Waschanstalt von

P. Driedger, Heiligegeiststr. 23, empfiehlt sich zum Auffärben und Reinigen unzerreißter Wintermäntel, Ueberzieher, Jaquetts, Blousen, Röcke, Hosen, Westen u. Glattehandschuhe färbe ächt schwarz.

Bettfedern

in größter Auswahl, staubfrei und nur gut gereinigt.

Betteinschüttungen,

federdicht von 0,25 an in jeder Preislage wirklich billig.

Bettdecken

in weiß und farbig.

Bettlaken

Boye und Flanelle

nur reine Wolle von 0,40 in jeder Farbe und Preis.

Herren-Paletots

Herrenjaquetts

Damen-Paletots

Damen-Jaquetts

in jeder Größe, auch für Kinder zu jedem wirklich denkbar billigsten Preis empfiehlt

Otto Reuter,

Brückstraße 6.

Violin- u. Klavier-Unterricht wird gegen mäß. Honorar gründlich erteilt. Inn. Georgendamm 22, 2 Tr. v. links.

Benno Damas

Nachf.

Colonialwaaren,

Delicatessen,

Südtucht- u.

Wein-Handlung.

Einem geehrten Publikum von Elbing und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich am heutigen Tage die von Herrn C. Klutke geführte

Tischlerei

käuflich übernommen habe.

Wollständige fachmännische Kenntnisse in dieser Branche stellen mich in die Lage, meine werthe Kundschaft jederzeit zufrieden zu stellen.

Indem ich nun um gütigen Zuspruch bitte, zeichne Hochachtungsvoll

A. Dornbusch,

Heiligegeiststraße 43.

Ein Segler

Braunkohlen-Briguettes

(beste Marke)

trifft nächste Woche ein, und empfehle dieselben ab Schiff zu billigstem Preise. Wiederverkäufern gewähre bedeutende Preisermäßigung.

J. Frühstück.



Schöne Locken

selbst bei starker Transpiration bei feuchtem Wetter haltbar, erzielt man nur mit Franz Kuhn's Sadulin. 60 s pro Glas. Franz Kuhn, Kronenparfümeriefabrik, Nürnberg. In Elbing bei Fritz Laabs, Drogerie z. roth. Kreuz, Funterstr. zu haben.

Tafel- u. Kochobst

empfehlen billigst die

Obsthalle Alter Markt.

Neuheiten

in Winter-Unterröcken

empfehlen in reichhaltiger Auswahl von 2,75 an bis zu den elegantesten.

Unterkleider

für Damen u. Herren in bekannt guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Robert Holtin.

Niederlage von Bleyle's Knaben-Anzügen, das Beste und Haltbarste, was hierin gemacht wird.

ff. Pflaumenkreide

per Pfund 35 Pfg.

empfehlen die

Obsthalle,

Alter Markt.

Stickereien

jeder Art werden sauber und preiswerth angefertigt.

Spezialität:

Goldstickerei.

Jungferndamm 1a, part. bei Lüders.

Frische

Teich-Karpfen

empfehlen und haben hat zu verkaufen.

Rud. Nachtigal,

Fischer-Vorberg 39.

No. 20

selten feine 5 Pfg.-Cigarre

empfehlen

Cajetan Hoppe.

